

Einen weiteren Hinweis auf einen solchen Lautwert enthält der literarische Text ARET 5, Nr. 20/21 aus Ebla mit Duplikat IAS 278 aus Tell Abū Šalābiḥ:

(4) ARET 5 Nr. 20 VIII 5 // 21 IX 3 AN.NE zi-da ù-NE AK
IAS 278 III 8 [GÍR[?]] zi-da [Á[?]] ù-sar

Offenbar entsprechen sich hier ù-NE (AK) und ù-sar ([Á[?]]) „spitz/scharf machen“⁵.

Schließlich ist derselbe Lautwert vielleicht auch für syllabisches

(5) NE-du-ga „Beschwörungsspruch“

anstelle von sonstigem UD-du₁₁-ga (Ebla) bzw. KA+UD-du₁₁-ga (Fāra) in der Schlußformel der Beschwörung ARET 5, Nr. 11 VI 2⁶ anzusetzen, wofür eine etwa Ur III-zeitliche Beschwörung (MDP 14 Nr. 91 Rs. 6) teilsyllabisch

SAR-du₁₁-ga

schreibt, während jüngere (bis aB) Beschwörungen TU₆(KA × LI)-du₁₁-ga haben⁷.

In der späteren lexikalischen Tradition scheint der aus obigen Belegen erschlossene Wort- bzw. Lautwert des Zeichens NE keine Spuren hinterlassen zu haben. Die unter (1) zitierte syllabische Schreibung sa-ḤAR, im Sinne der übrigen Belege als ša-àr zu interpretieren, deutet auf ein ursprünglich zweisilbiges Wort /ŠaHar/, woraus das offenbar auf Ebla beschränkte Syllabogramm šar_x abstrahiert wäre.

wurde a.a.O. die Möglichkeit einer Lesung NE = še₆ vorgezogen: im ersten Falle mit še₆-ù als mutmaßlichem Synonym zu ša-la-ù/šar-ù (zur Etymologie s. ZA 73 [1983] 26f.), im zweiten aufgrund der Lesung s_i statt zār für SUM.

⁵ Vgl. zu diesem Wort zuletzt J. Cooper, *The Curse of Agade* (1982) S. 246, der zurecht (gegen Verf. ZA 73, 40) MEE 4, 1135: ù.SAR.AK = sa-'à-lum (und sa-'à-a-um) mit akk. šēlu (š-h-l) „schärfen“ verbindet.

⁶ Zuerst veröffentlicht von G. Pettinato, *OrAnt.* 18 (1979) 346 + Tab. XL; vgl. Verf., *Die Beschwörungen aus Fara und Ebla* (1984) 64–72.

⁷ Vgl. zu der Schlußformel „Beschwörungsspruch der Ningirima“ o. c. 208–211, wo für SAR in SAR-du₁₁-ga die Lesung mú als syllabische Schreibung von TU₆ = mu₇ erwogen wird.